

Politisches System Schweiz

Vorlesung am Institut für Öffentliches Recht der
Universität Bern

Prof. Dr. Andreas Ladner
IDHEAP Lausanne

Sommersemester 2007

Sozialwissenschaftlicher Zugang: Beschreiben, Verstehen und Erklären

- Wie ist etwas? (in der Realität)
- Warum ist etwas so, wie es ist?
- Sollte es anders sein?
- Könnte es anders sein?
- Wie könnten wir es verändern?

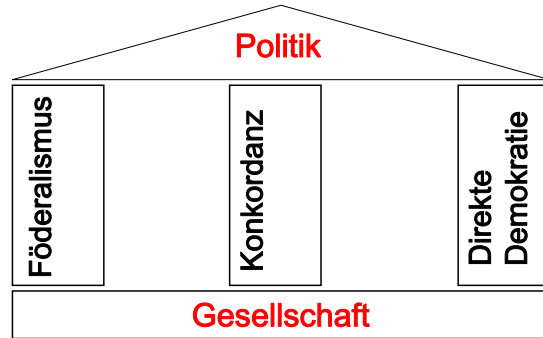
Theoretische Vorstellungen über den Gang der Dinge

- Es hängt von den Verhältnissen ab (Strukturpessimismus)
- Es ist die logische Fortsetzung der Geschichte (historischer Determinismus, Pfadabhängigkeit)
- Es gibt kritische Moment, die Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen (windows of opportunities)
- Anything goes! Oder zumindest vieles geht, es braucht nur Ideen und Leute, die sie umsetzen.
- Macht, Nutzen und das Geld bestimmen den Gang der Welt.

Die drei Dimensionen des Politikbegriffs:

Dimension	Erscheinungsformen	Merkmale	Bezeichnung
Form	– Verfassung – Normen – Institutionen	– Organisation – Verfahrensregelungen – Ordnung	„polity“
Inhalt	– Aufgaben und Ziele – politische Programme	– Problemlösung – Aufgabenerfüllung – Wert- und Zielorientierung – Gestaltung	„policy“
Prozess	– Interessen – Konflikte – Kampf	– Macht – Konsens – Durchsetzung	„politics“

Polity: politische Institutionen (und ihre Gesetzmässigkeiten)



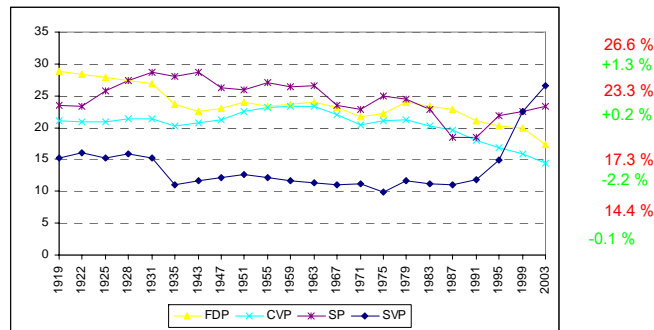
Abhängige oder unabhängige Variablen?

Policy: Aussenpolitik, Agrarpolitik, Umweltpolitik, Gesundheitspolitik, Sozialpolitik usw.

Welche Wirkungen haben Gesetze? Warum hat ein politisches Programm Erfolg oder nicht? Wie und warum wächst der Staat, übernimmt er neue Aufgaben? Wie kommt es, dass einzelne Staaten viel, andere wenig Sozial- oder Umweltpolitik betreiben?

-> Policy-Forschung, Vollzugsforschung, Evaluation

Politics: Wählerstimmenanteile der Bundesratsparteien: Nationalratswahlen 1919 – 2003



Politische Ideen, woher kommen sie?



David Hume

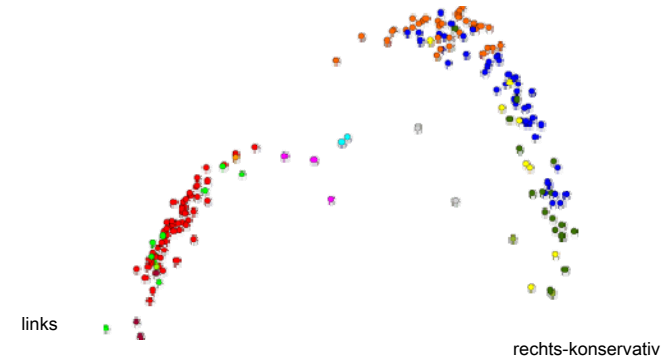


Jean-Jacques Rousseau

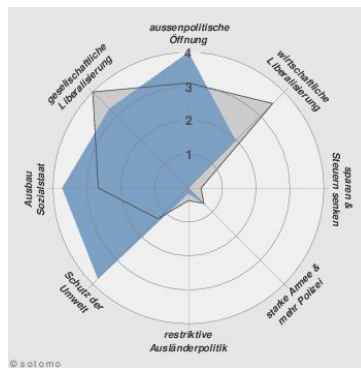


Karl Marx

Die Position der NationalrätInnen
in der politischen Landkarte der Schweiz (Quelle: Hermann/Leuthold)
rechts-liberal

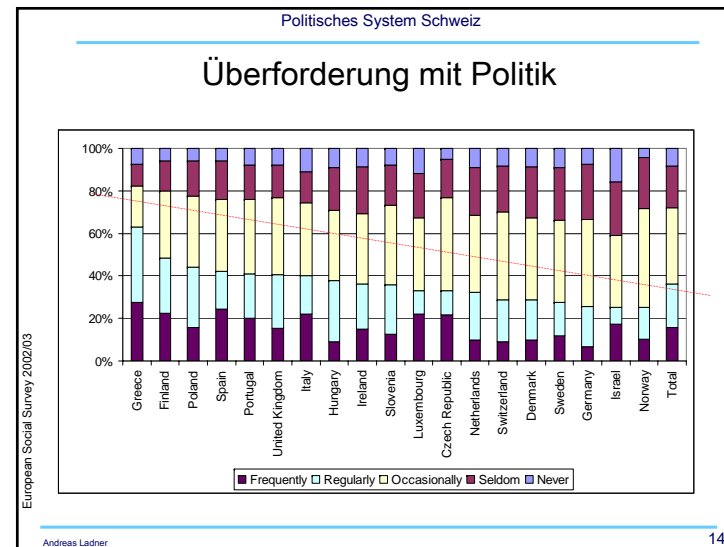
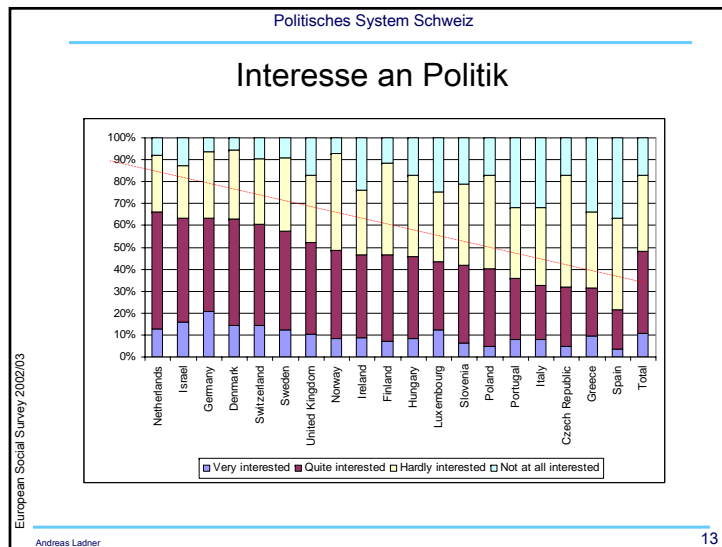


smartspider



Politikwissenschaftliche Annäherung an das politische System Schweiz

- Politische Institutionen: Strukturen, Akteure und Prozesse
- Polity and politics stehen im Vordergrund
- Funktionen und Funktionieren der politischen Institutionen
- Kontextorientiert
- Vorgehen: empirisch und vergleichend



Politisches System Schweiz

Literatur (vgl. Website)

- **Linder, Wolf: Schweizerische Demokratie. Institutionen, Prozesse, Perspektiven. Bern: Haupt, 2005. 2. Aufl.**
- Kriesi, Hanspeter: Le système politique suisse. Paris: Economica, 1998.
- Neidhart, Leonhard: Die politische Schweiz. Zürich: NZZ Verlag, 2002.
- Gabriel, Jürg Martin: Das politische System der Schweiz. Bern: Haupt. 5. Aufl., 1997.
- **Klöti, Ulrich et al. (Hrsg.): Handbuch der Schweizer Politik. Zürich: NZZ Verlag, 2006, 4. Aufl.**
- **Année politique suisse: Jährliche Chronik zur Schweizerischen Politik seit 1965. Herausgegeben vom Institut für Politikwissenschaft an der Universität Bern, div. Jg.**
- Schweizerische Zeitschrift für Politische Wissenschaft
- Unzählige Werke zu einzelnen Aspekten (Föderalismus, Konkordanz, Direkte Demokratie, Wahlen, Parteien, usw.)

Andreas Ladner

15

Politisches System Schweiz

Inhalt

Einleitung

1. Sozialstruktur und Geschichte
2. Föderalismus: Bund, Kantone und Gemeinden
3. Direkte Demokratie
4. Regierung und Verwaltung
5. Parlamente
6. Parteien und Parteiensysteme
7. Verbände, Bewegungen und Medien

Schluss

Literaturhinweise, Dossiers, Links:

www.andreasladner.ch

Andreas Ladner

16

Das Schweizer Politiksystem als paradigmatischer Fall für eine Governance-System:

- Multi-level System, Public Private (Politik-Netzwerke, korporatistische Arrangements)
- Institutionalisiertes Verhandlungssystem
- System der Machtkontrolle: Power Sharing:
- Responsiveness: Direkte Demokratie
- Accountability?

1. Charakteristische Merkmale und ein kurzer Blick in die Geschichte

Die Schweiz

- Ein Land wie jedes andere auch!
- Ein Kleinstaat im Herzen Europas!
- Sonderfall Schweiz!
- La Suisse n'existe pas!
- Die Schweiz als Willensnation.

Funktions- und Arbeitsteilung von Wirtschaft, Staat und Sozialsystem im Vergleich

- | | |
|--|--|
| • Liberal geprägter Staat | • Binnenwirtschaft (Kartellisierung, Selbstregulierung) |
| • Geringe Bürokratisierung | • Luxuriöse Feingliederung in Kantone und Gemeinden |
| • Geringere Staatsausgaben | • Milizorganisation der Politik |
| • Relativ bescheidene Sozialstaatlichkeit | • Grosser Einfluss von Wirtschaftsverbänden und Sozialorganisationen |
| • Aussenpolitische Abstinenz (Neutralität, Nichtanbindung) | • Erbringung zahlreicher öffentlicher Leistungen durch Private |
| • Wirtschaftspolitisches Engagement nach aussen (Freihandel) | |

Der politische Stil – die politische Kultur

- tendance à renier la réalité
- tendance à célébrer le statu quo
- célébration des institutions politiques fondamentales
- introversion politique
- discrétion de l'élite politique
- populisme latent de la politique suisse
- tendance à éviter des conflits

Kriesi 1995: 9

Kritik am Bild der heilen Schweiz

An der Vorstellung „Wir leben trotz grossen kulturellen Unterschieden friedlich zusammen im demokratischsten Land der Welt und darauf können wir stolz sein, weil wir das uns selbst verdanken!“ kommen manchmal auch Zweifel auf.

Bedenken:

- Unrühmliche Vergangenheit (Rolle der Schweiz im 2. Weltkrieg, Gastarbeiter)
- Rosinenpickerei (Neutralität, Alleingang, Abschottung, Fremdenfeindlichkeit)
- Es gibt gar keine Schweizer Kultur (Föderalismus)
- Es gibt keinen Austausch zwischen den Sprachregionen (Living apart together)
- Unsere politischen Institutionen funktionieren nicht, wenn es darauf ankommt. Reformfeindlichkeit.
- Internationale Wettbewerbsfähigkeit ist nicht gegeben (Reichtum ist nicht selbsterwirtschaftet)

Aber auch: Die neue Swissness



Vgl. für einmal: <http://de.wikipedia.org/wiki/Swissness>

Strukturelle Merkmale

- Politische Feingliederung
- Sprachregionen
- Konfessionen
- Ausländeranteil
- Arbeitslosigkeit
- Bruttosozialprodukt
- Staatsquote, Steuerbelastung

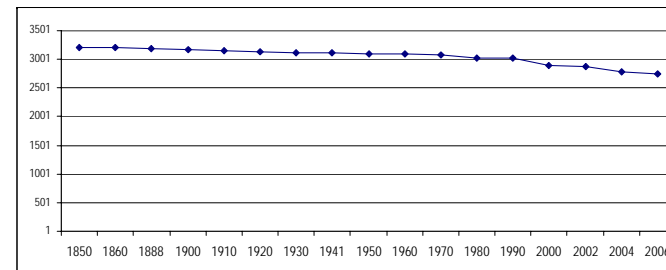
Politische Feingliederung

Ebene	Anzahl	Einw. Höchstwert	Einw. Tiefstwert
Kantone	26	1'211'647 (ZH)	15021 (AI)
Gemeinden	ca. 2880	363'273 (Zürich)	22 (Corippo)
Einwohner total (2000)			7'204'055

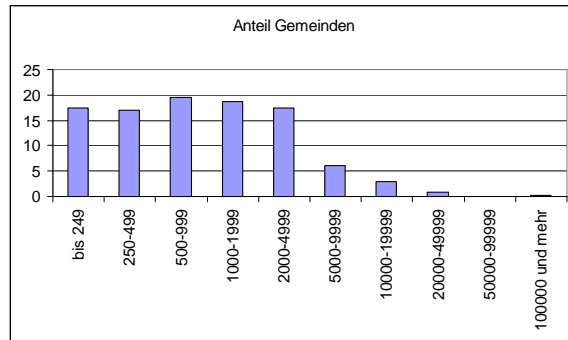
Einwohnerzahlen Kantone (2000)

ZH	1'211'647	BS	187'667
BE	943'696	GR	186'744
VD	620'294	NE	165'731
AG	544'306	SZ	130'232
SG	449'399	ZG	99'388
GE	408'820	SH	73'305
LU	347'209	JU	68'794
TI	310'215	AR	53'515
VS	276'170	GL	38'546
BL	260'036	NW	38'000
SO	244'015	UR	35'246
FR	236'339	OW	32'414
TG	227'306	AI	15'021

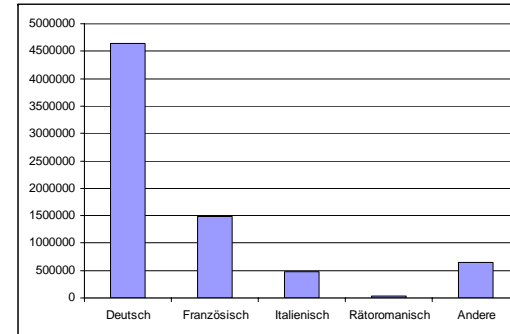
Veränderung des Gemeindebestandes



Gemeindegrösse (%)



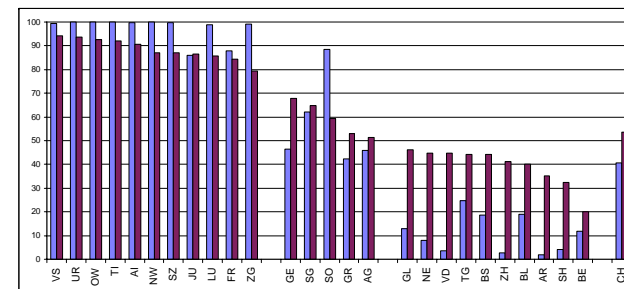
Sprache



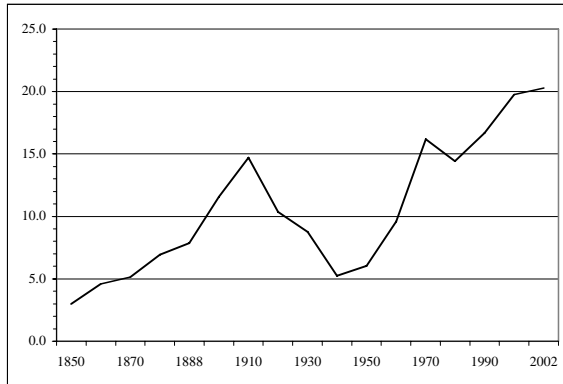
Religion- und Konfessionszugehörigkeit

Religion/Konfession	Total CH		Schweizer		Ausländer	
	Absolut	In %	Absolut	In %	Absolut	In %
Total	7'288'010	100.0	5'792'485	100.0	1'495'525	100.0
Evangelisch-reformierte Kirche	2'408'049	33.0	2'332'746	40.3	75'303	5.0
Evangelische Freikirchen und übrige protestantische Gemeinschaften	161'075	2.2	142'136	2.5	18'939	1.3
Römisch-katholische Kirche	3'047'887	41.8	2'384'512	41.2	663'375	44.4
Christkatholische Kirche	13'312	0.2	12'791	0.2	521	0.0
Christlich-orthodoxe Kirche	131'851	1.8	28'936	0.5	102'915	6.9
Andere christliche Gemeinschaften	14'385	0.2	9'471	0.2	4'914	0.3
Jüdische Glaubensgemeinschaft	17'914	0.2	14'119	0.2	3'795	0.3
Islamische Gemeinschaften	310'807	4.3	36'481	0.6	274'326	18.3
Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften	57'126	0.8	19'388	0.3	37'738	2.5
Keine Zugehörigkeit	809'838	11.1	626'213	10.8	183'625	12.3
Ohne Angabe	315'766	4.3	185'692	3.2	130'074	8.7

Katholiken und Protestanten 1850 und 1990 (Prozentanteile)



Ausländeranteil in der Bevölkerung 1850 - 2002

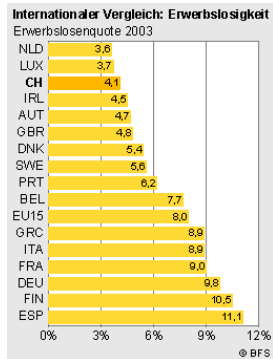


AusländerInnen nach Aufenthaltskategorie

Aufenthaltskategorie	Anzahl Personen	Anteil (in Prozent)
Aufenthalter (Ausweis B)	356'419	22.2
Niedergelassene (Ausweis C)	1'082'042	67.3
Kurzaufenthalter >12 Monate (Ausweis L)	8'851	0.6
Kurzaufenthalter <12 Monate (Ausweis L)	45'729	2.8
Saisonnarbeiter (A)	20'351	1.3
Internationale Funktionäre und Diplomaten	27'644	1.7
Asylsuchende (Ausweis N)	40'386	2.5
Vorläufig Aufgenommene (Ausweis F)	26'182	1.6
Total	1'607'604	100.0

Quelle: Bundesamt für Statistik (2003: 71)

Arbeitslosigkeit



http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/arbeit_und_e/uebersicht/blank/panorama/internationaler_vergleich/niedrige_arbeitslosigkeit.html

Rankings: Wohlstand und Reichtum

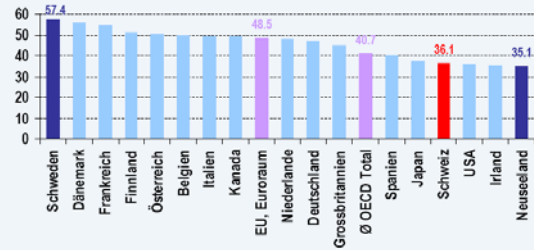


Pro Kopf-Einkommen im OECD-Vergleich: CH Rang 5.

Land/Volkswirtschaft	Global Competitiveness Index 2006 und 2005 im Vergleich			
	GCI Platzierung 2006	GCI Punkte 2006	GCI Platzierung 2005	Veränderung 2005 - 2006
Schweiz	1	5.81	4	↗ 3
Finnland	2	5.76	2	→ 0
Schweden	3	5.74	7	↗ 4
Dänemark	4	5.70	3	↘ -1
Singapur	5	5.63	5	→ 0
Vereinigte Staaten	6	5.61	1	↘ -5

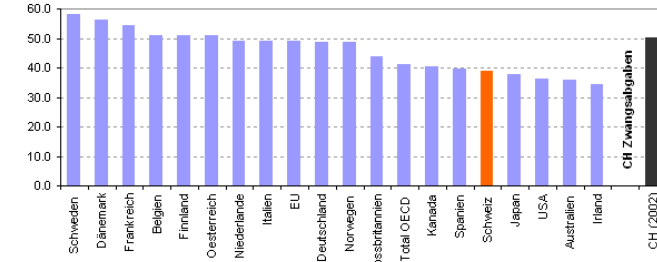


Internationaler Vergleich der Staatsquote 2005
(in % des nom. BIP, gem. OECD)



Staatsquote (Economiesuisse)

OECD-Staatsquote 2003, in % des BIP

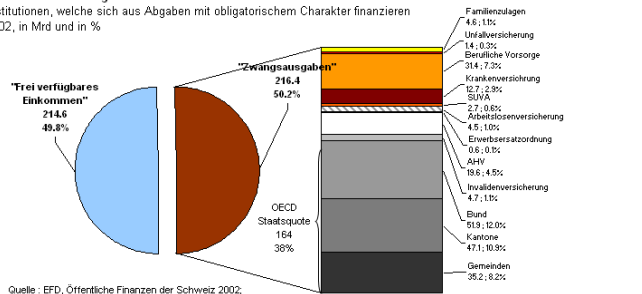


Quelle: OECD (Dec 2004), EFD (April 05)

Economiesuisse weiter

Anteil der Staatsausgaben am BIP

Institutionen, welche sich aus Abgaben mit obligatorischem Charakter finanzieren 2002, in Mrd und in %

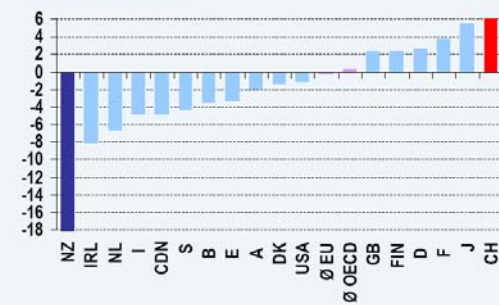


Quelle: EFD, Öffentliche Finanzen der Schweiz 2002; BSV, Schweizerische Sozialversicherungstatistik 2004

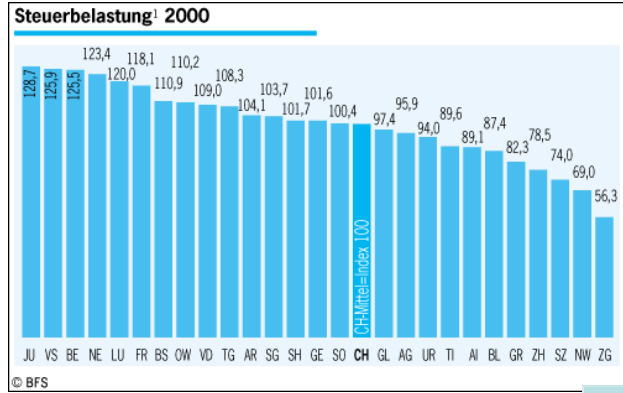
Entwicklung der Staatsquote

Veränderung der Staatsquote von 1990 bis 2005

in % - Punkte des BIP



Steuerbelastung in den Kantonen



¹ Einkommens- und Vermögensbelastung der natürlichen Personen